

neuer geistiger Inhalt entsteht, der sich als inneres Erlebnis darstellt.

Auch in anderer Hinsicht rechtfertigt sich der Titel des Wertes. Es will nicht bloß den psychischen Erwerb der heimatischen Sachvorstellungen selbsttätig gestalten lehren, sondern auch die äußeren Formen des Darstellens pflegen, namentlich auch durch die Betätigung der Hand. Die Verfasser haben sich bei jedem Anschauungsstoffe gewissenhaft gefragt, welche für das geistige Wachstum der Kinder wichtigen Stoffe sich zur Behandlung besonders eignen: seien es Stoffe sprachlicher Darstellung in Prosa oder Poesie, seien es Rätsel oder Scherzfragen, seien es Dinge, die ein körperliches Gestalten durch Formen, Legen, Ausschneiden, einfache, vom Kinde darstellbare Zeichnungen oder Lehrerstizzen an der Wandtafel als besonders zweckmäßig erscheinen lassen. Nahezu 150 Zeichentafelchen sind in den Text bei den einzelnen Abschnitten eingefügt. Sie geben in körperhafter Zeichnung die Formübungen, in Silhouettenform die Ausschneideübungen und in Strichzeichnungen die Legeübungen mit Stäbchen an. Die Schüler- und die Lehrerzeichnungen sind in einfachen Rissen gezeichnet; viele Bilder deuten für den weniger zeichenkundigen Lehrer auch reichlich zeichnerische Hilfen an. Diese Dinge aber werden nicht als die Hauptsache im Unterricht angesehen, sie dienen wesentlich nur zur Klärung in den Fällen, wo sie besser als das Wort die Anschauung darstellen oder die sprachliche Darstellung unterstützen.

Seinen Stoffen nach trägt das Werk zunächst den Charakter eines Berliner Heimatbuches. Für die Auswahl waren in erster Linie die Forderungen des neuen Berliner Grundlehrplans maßgebend. Wenn aus diesem Grunde die heimatkundlichen Stoffe der großstädtischen Kultur in erster Reihe darin vertreten sind, so haben die Verfasser doch auch die Momente berücksichtigt, ohne die für die Städter ein Umgang mit der Natur nicht gut möglich ist. Zudem sind auch die Stoffe nicht außer Betracht gelassen, die für Kinder einfacher Schulverhältnisse und des Landes unterrichtliches Interesse bieten und daher Behandlung verdienen. Eine sachliche Ergänzung mit Rücksicht auf die besonderen lokalen Verhältnisse wird sich unschwer vornehmen lassen, ja ergibt sich mitunter von selbst auf Grund der Schülerantworten. Der praktische Teil zeigt die Lehrstoffe in systematischer Folge; die theoretischen Bemerkungen dazu enthalten auch den Plan des heimatkundlichen Unterrichts. Wir haben nicht die Absicht verfolgt, dem Lehrer ein Gängelband für den Unterricht anzulegen, es kam uns darauf an, die Anschauungsstoffe in methodischem Aufbau zu zeigen. Das Erarbeiten all dieser Vorstellungen kann nicht in einem Buche, sondern nur in der Schulstube gezeigt werden. Darum sind wir auch in der Beigabe von